



Online-Publikation Nr. 5/2016

Margrit Brückner

**Grenzen der Passung: Verhältnisse zwischen rechtsstaatlichen Handlungsmöglichkeiten und Dynamiken Häuslicher Gewalt.
Qualitative Aktenanalyse einer Amtsanwaltschaft**

Frankfurt am Main, Februar 2016

978-3-943029-12-3

Erhältlich unter:

http://www.gffz.de/fileadmin/user_upload/Nr_5_Aktenanalyse.pdf

Der gelungene Aufbau einer Interventionskette bei Häuslicher Gewalt in den letzten eineinhalb Jahrzehnten macht neben dem Erfolg auch ein Problem deutlich: die unterschiedlichen Interessenslagen und Handlungsmöglichkeiten eines erheblichen Teiles der betroffenen Frauen einerseits und der involvierten Professionellen mit ihren Arbeitsaufträgen (z. B. in Polizei, Justiz, Jugendamt, Frauenhäusern und -Beratungsstellen) andererseits. Dieser erhebliche Teil der Frauen sucht Unterstützung, aber nicht zwangsläufig im Sinne der Interventionskette und der daran beteiligten Professionellen. Staatliche und soziale Instanzen gehen davon aus, dass sich betroffene Frauen im Schutz- und Hilfesystem die „vernünftige“ Logik der Interventionskette zu Eigen machen, das entspricht aber nicht immer dem Eigensinn der Frauen und der Dynamik von Beziehungen. Diese Problematik der Passung schlägt sich auch beim Umgang mit den Kindern und in den Maßnahmen bezogen auf die beschuldigten Männer nieder. Es prallen zwei Systeme aufeinander, die strukturell und von ihren jeweiligen Denkansätzen und Handlungsmaximen her nicht zusammenpassen und dennoch auf einander bezogen werden müssen, soll das Rechts- und Hilfesystem einen möglichst hohen Anteil der Fälle Häuslicher Gewalt erfolgreich erfassen. Anhand von Akten einer Amtsanwaltschaft, in denen polizeiliches und juristisches Handeln ebenso wie das Verhalten der Konfliktparteien dokumentiert wird, werden die Art und Weise des Umgangs mit polizeilichen und rechtlichen Möglichkeiten im Spannungsverhältnis zu den Problemlagen und Bedürfnissen der Konfliktparteien herausgearbeitet.

Seit 2011 gibt es die **Online-Publikationen** des gFFZ. In dieser Reihe werden Forschungsberichte, Aufsätze und Arbeitstexte von Forscher_innen hessischer Hochschulen, die nicht in den Druck gehen, exklusiv veröffentlicht.

Die Texte stehen frei zum Download bereit, zur weiteren Verwendung beachten Sie das Urheberrecht und die übliche wissenschaftliche Zitierweise.